

Groß-Umstadt

Ein Stück Bergstraße im nordöstlichen Odenwald. In dem kleinen Weinanbaugebiet gedeihen Trauben bestens, ihr Geschmack ist kräftig bis spritzig-frisch und sie sind auch in Bio-Qualität zu haben. Außerdem hat Groß-Umstadt einen sehenswerten Altstadt kern.

Die drei Weinlagen, auf denen insgesamt elf weiße und neun rote Rebsorten heranreifen, befinden sich auf dem Hausberg der Stadt, dem **Hainrich**. Den Schwerpunkt bilden die Weißweine, allen voran Riesling, Müller-Thurgau und Silvaner. Der Weinbau hat hier seit der römischen Besiedlung Tradition und wird bereits in einer Urkunde der Abtei Fulda aus dem Jahre 985 erwähnt. Heute sind die heimischen Winzer in der Winzergenossenschaft Vinum Autmundis organisiert. Einige ha-

ben bereits ihren Weinanbau auf Bio umgestellt, andere folgen. Bei ihren offiziellen Auftritten trägt die Stadt stolz das Gütesiegel „Odenwälder Weininsel“. Ausgiebig gefeiert wird diese Insel alljährlich Mitte Oktober, wenn das viertägige **Winzerfest** auf dem Programm steht. Veranstaltungsort ist die schöne Altstadt mit dem historischen Marktplatz, den hübsch renovierten Fachwerkhäusern ringsum, der Stadtkirche und dem imposanten Renaissance-Rathaus. Dass die Stadt Geschichte hat, erschließt sich hier auf einen Blick. Tatsächlich wurde sie bereits 743 erstmals erwähnt und bekam 1263 das Stadtrecht, um dann ab dem 14. Jh. in Doppelherrschaft von den Herren von Hanau zusammen mit den pfälzischen Kurfürsten regiert zu werden. Die Doppelregentschaft Pfalz-Hessen währte bis 1803 und erzeugte immer wieder heftige Streitereien.

Die Stadt ist durch zahlreiche Eingemeindungen auf eine Einwohnerzahl von über 22.000 angewachsen. Darunter sind auch einige Menschen aus insgesamt 98 Nationen. Vor allem Portugiesen gestalten das Leben in Groß-Umstadt mit, wie z. B. beim Johannisfest Ende Juni, denn „A noite de São João“, die Nacht des heiligen Johannes, wird nicht nur in Portugal groß gefeiert, sondern auch in Groß-Umstadt.

Rund um den Marktplatz

Ziemlich schmuck steht es da, das **Renaissance-Rathaus** von 1604/05 am Markt 1. Lebensgroße Sandsteinfiguren der barbusigen Justitia und Prudentia, die für Gerechtigkeit und Klugheit ste-



Das prächtige Rathaus von Groß-Umstadt



Rosen schmücken malerische Fachwerkhäuser

hen, schmücken links und rechts des Zwerchhauses die Traufe des Daches. Die Giebel sind reichlich verziert, überall blitzt es golden – der Einfluss der prunkliebenden Kurfürsten von der Pfalz ist deutlich zu sehen. Ihr Wappen prangt gemeinsam mit dem der Landesherren von Hessen-Darmstadt über dem Prunkportal von 1596. Im Erdgeschoss befindet sich die Säulenhalle, in der u. a. das Kunstforum zeitgenössische Kunst präsentiert.

Rechts vom Rathaus erhebt sich die **evangelische Stadtkirche**, die über einem römischen Gutshof erbaut wurde. Der Turm stammt aus dem 13. Jh., ihre heutige Gestalt erhielt die Kirche zwischen 1460 und 1490.

Vor dem Alten Haus am Markt 5 steht der **Marktbrunnen** aus Sandstein. In der Mitte des runden Trogs steht ein quadratischer Brunnenstock mit einer prachtvoll restaurierten „Bietjungfer“. Als „Biet“ wird in der Mundart der Vierröhrenbrunnen bezeichnet. Er wurde 1714 erbaut. Das **Alte Haus** entstand 1555 und war ursprünglich ein hessi-

scher Bierkeller. Heute ist es ein griechisches Restaurant, das sich auf hervorragende Meze – kleine Köstlichkeiten – spezialisiert hat.

Zwei Hausnummern weiter, am Markt 3, steht das älteste Fachwerkhaus der Stadt, das **Hirschwirtshaus**. Prächtige Exemplare der alten Fachwerkarchitektur finden sich auch in der Hanauer Gasse nördlich und der Schwanengasse südlich des Marktplatzes. Nicht umsonst ist Groß-Umstadt ein sehenswerdiger Teil der „Deutschen Fachwerkstraße“.

Adelige Gemäuer

Im Mittelalter gab es in Groß-Umstadt sieben Adelssitze mit üppigen Hofanlagen und Wirtschaftsgebäuden. Durch Umbauten sind von den meisten Anlagen nur noch einzelne Gebäude erhalten. Eines davon ist das **Darmstädter Schloss** in der Hanauer Gasse 15 am nordöstlichen Rand der Altstadt. 1376 als Burg der Herren von Hanau erstmals erwähnt, wurde es 1465 zum ersten Mal umgebaut. 1524

gelangte es in den Besitz der Landgrafen zu Hessen-Darmstadt. Seine heutige Form stammt aus dem 18. Jh. Neue Schlossherren sind die Diakonie und die Evangelische Kirche.

Das Schloss der Freiherren Wambolt von Umstadt oder kurz das **Wambolt'sche Schloss** in der Curtigasse 6 wurde bereits 1036 erwähnt und auf einer mittelalterlichen Burganlage aufgebaut. Die dreiflügelige Schlossanlage ist von der Spätrenaissance geprägt. Der Nordflügel entstand 1600–02, der Südflügel um 1671. Der Dachstuhl des Verbindungsbaus wurde Mitte des 19. Jh. umgebaut: von einem spitzen Pyramidendach zu einer einfachen Sattelform. Der Baustil korrespondiert mit dem des rund hundert Meter entfernten Rathauses. Ähnlich sind vor allem die imposanten Sandsteinornamente der Giebel. Seit 2015 wird im Schlosshof ein Biergarten betrieben, in dem man sich entspannt die Zeit verbringen kann.

Das **Pfälzer Schloss** hat in der Südwestecke der Altstadt seinen Platz. Es wurde im 15. Jh. erbaut. 1806 brannte das Obergeschoss ab und wurde in Fachwerk wieder aufgebaut. In seinem

Keller wird seit jeher der Umstädter Wein gelagert und ausgebaut. Der Rittersaal war Katholiken 200 Jahre eine Zufluchtstätte, in der sie ihre Religion ausüben konnten. 1976 wurde er renoviert. Heute tagt in dem Saal u. a. die Stadtverordnetenversammlung oder er dient als Ausstellungsraum.

Gruberhof

Das Umstädter Museum und Kulturzentrum war früher eine Abdeckerei und Wohnsitz einer Scharfrichterdynastie. Seit 1987 wird die alte Hofreite als kulturelle Einrichtung genutzt, Betreiber ist der Umstädter Museums- und Geschichtsverein. Das Museum zeigt komplett eingerichtete Bürger- und Gesindewohnungen längst vergangener Zeiten oder Dinge wie einen Saatgutreiniger, Strohhäcksler oder eine Kleedreschmaschine. Im Innenhof werden über das Jahr verteilt Feste gefeiert: An Ostern startet die Saison mit Livemusik, Anfang Oktober wird sie mit dem alljährlichen Kelterfest beendet. Zu allen Events wird im historischen Backhaus frisches Brot gebacken.

■ Ab Ostern bis zum Kelterfest (Wochenende nach dem 3. Okt.) So und feiertags 13–18 Uhr, Eintritt frei. Führungen für Gruppen auch in der Winterpause möglich. Raibacher Tal 22, ☎ 06078/4358, www.gruberhof-museum.de.

Wein vom Roßberg

Roßdorf liegt weiter westlich, kurz hinter Darmstadt. Und doch gehören die Weine des Weinguts Edling zum Bereich „Umstadt“ der Hessischen Bergstraße. Der Roßberg ist ein erloschener Vulkan, auf dem Dornfelder, Spätburgunder, Cabernet Sauvignon oder Silvaner, Riesling und Müller-Thurgau prächtig gedeihen. Die Winzerstube ist unter Weinfreunden ein beliebter Treff. In der Saison (Mitte März bis Anf./Mitte Juni und Mitte Sept. bis kurz vor Weihnachten) Di/Mi und Fr ab 19 Uhr, Sa/So ab 17 Uhr. Weingut Werner Edling GbR, Kirchgasse 9, 64380 Roßdorf, ☎ 06154/8402, www.weingut-edling.de.



Ob dieser portugiesische Hahn wohl an Barcelos erinnern soll?

Römischer Siedlungsplatz bei Heubach (Wamboltschlösschen)

Sie wirken wie unspektakuläre Mauerreste, sind aber römischer Herkunft. Das Fundament der römischen Siedlung liegt im Wald auf einer Anhöhe zwischen dem Groß-Umstädter Ortsteil Heubach und Breuberg-Sandbach. Dass die Ruine überhaupt zu sehen ist, verdankt sie den regen Aktivitäten der Archäologischen und Volkskundlichen Arbeitsgemeinschaft Dieburg e. V. Der Verein hat nicht nur die Reste der Sied-

lung freigelegt, sondern auch Tafeln aufgestellt, die über das römische Leben in der Region informieren. Da man die Mauerreste früher für Überbleibsel der Stammburg der Adelsfamilie Wambolt von Umstadt hielt, wird die Ausgrabung auch Wamboltschlösschen genannt. Ihre Besichtigung lässt sich gut mit einer Wanderung, z. B. zur Burg Breuberg (→ S. 107), verbinden.

■ **Anfahrt mit dem Auto:** Von Groß-Umstadt auf der B 45 zunächst Richtung Höchst, dann links ab nach Heubach, den Ort durchfahren bis zum Waldparkplatz Kellergrund.

Basis-Infos zu Groß-Umstadt

Information Besucher können sich an das **UmstadtBüro** wenden. Mo u. Mi 8–14 Uhr, Di u. Do 8–12 und 14–18.30 Uhr, Fr 7–12 Uhr. St.-Péray-Str. 11, 64823 Groß-Umstadt, ☎ 06078/781301 oder 781302, www.gross-umstadt.de. Der Ortsgewerbeverein Groß-Umstadt 1849 e. V. glänzt u. a. mit aktuellen Veranstaltungstipps unter www.der-umstaedter.de.

Aktivitäten Der **Naturerlebnispfad am Hainrich** macht v. a. Kindern sehr viel Spaß. Ein Teil des Pfads liegt im Wald in der Nähe des Weinbergs Herrnberg. Dort gibt es z. B. ein Bienenhotel und ein Baumtelefon, das veranschaulicht, wie Geräusche durch einen Stamm geleitet werden. Auf der Nordseite des Pfads befindet sich u. a. ein Mini-Steinbruch, der zu einem Kinderklettersteig ausgebaut wurde. Und so kommt man hin: Vom Zentrum aus führen blaue Naturparkschilder zum Hausberg. Wer mit dem Auto anfährt, orientiert sich an den Schildern, die das Kreiskrankenhaus oder das Restaurant Farmerhaus ausweisen. Mehr Infos unter www.owk-umstadt.de.

Weinberggrundfahrten sind für bis zu 16 Pers. möglich. Weinproben, Brotzeit oder Kaffee und Kuchen können nach einem Baukastensystem gebucht werden. Reservierungen unter ☎ 06078/789308 oder ☎ 0171/5452226, www.weinberggrundfahrt-umstadt.de.

Klettern kann man im Sandsteinbruch bei Heubach, der allerdings nur für Mitglieder des Deutschen Alpenvereins zugänglich ist. Der Steinbruch hält 80 kurze und lange Routen bereit. Zudem gibt es einen drahtseilgesicher-

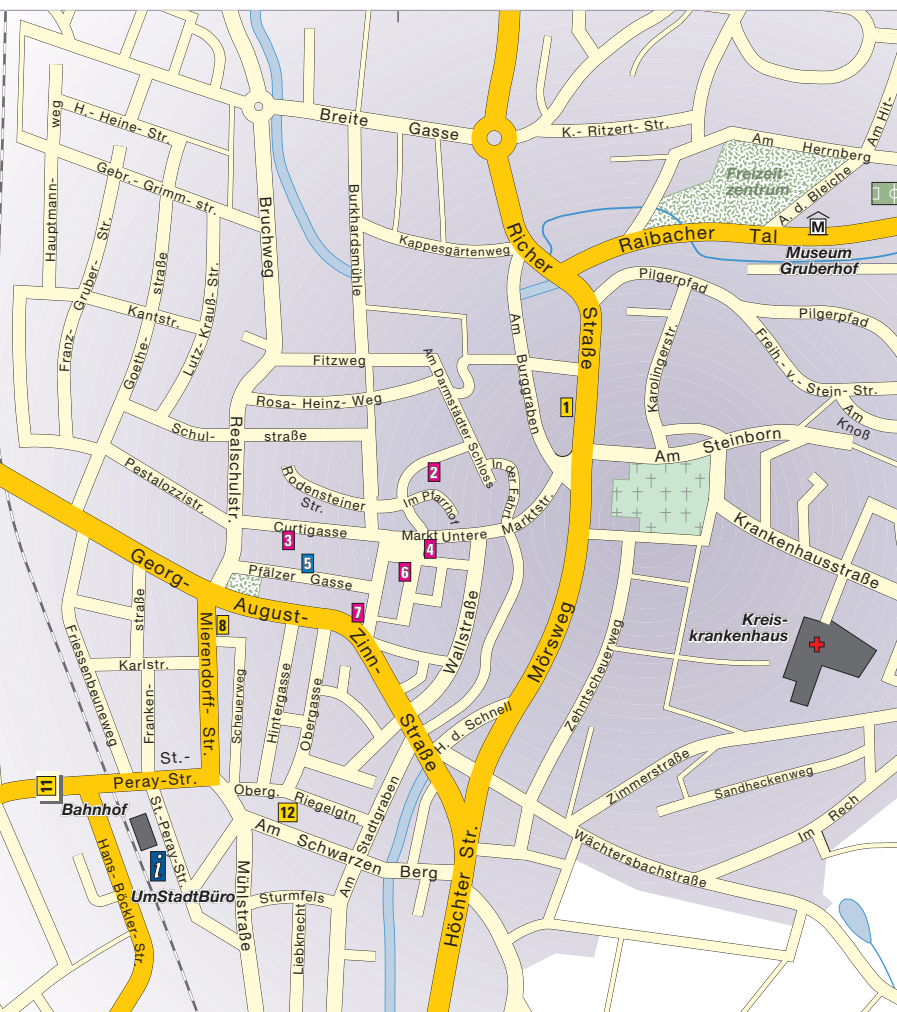
ten Klettersteig. Die meisten Touren sind leicht bis mittelschwer. Anfrage unter heubach@alpenverein-darmstadt.de.

Feste & Veranstaltungen Das **Winterfest** ist der Weininsel liebstes Spektakel. Es findet immer am Wochenende um den 15. Sept. statt und dauert vier Tage (Fr–Mo). Zu den Höhepunkten zählen die Krönung der Weinhoheiten für das neue Weinjahr und der große Festumzug durch die Innenstadt. In den geräumigen Kellern des Pfälzer und Wambolt'schen Schlosses wird Wein ausgeschenkt und natürlich gibt es viele kleine Weinstände auf dem Marktplatz und in den Gassen drum herum. Dem Winterfest geht ein einwöchiges kulturelles Programm voraus, das sog. Winterfest-Warm-up mit Bauernmarkt oder Weinlagenwanderung.

Das **Johannisfest** wird immer am Wochenende nach dem 24. Juni veranstaltet. „A noite de São João“, die Johannisnacht, ist ein bedeutender Festtag v. a. in Nordportugal. Kein Wunder also, dass die portugiesische Gemeinde in Groß-Umstadt maßgeblich an der Ausrichtung des Festes mit Livebands, portugiesischen Spezialitäten und Umstädter Wein beteiligt ist.

Schwimmen Das Freibad ist gleichermaßen zum Planschen und Trainieren geeignet. Es gibt zwei Sportbecken (50 bzw. 25 m) sowie einen großen Nichtschwimmerbereich mit Rutsche und Strömungskanal. Mai bis Sept. tägl. 8.30–20 Uhr, Sa/So bis 19.30 Uhr. Eintritt 3 €. Höchster Straße, ☎ 06078/3525.

meintipp Costa Verde  Hier bekommen Freunde der portugiesischen Küche appetitliche Häppchen wie Bolinhos de Bacalhau (Stockfischkroketten) fertig zubereitet und eingefroren für die heimische Küche. Die Fischeauswahl ist groß, ebenso die an Weinen, Portweinen, Brandy-Sorten, Kaffee. Das Geschäft beliefert auch die Gastronomie. Mo–Fr 8.30–19 Uhr, Sa bis 16 Uhr. Georg-August-Zinn-Str. 42, ☎ 06078/774434, www.costaverde-torres.de.



Käsekeller 1 Hier wird Käse veredelt, z. B. mit Feigen, Tomaten, Kräutern oder Calvados. Im Lagerverkauf können sich Käsefans entdecken. Do/Fr 16–19 Uhr. Richer Str. 5, ☎ 0160/2819862, www.odw-kaesekeller.de.

 **GrünMeier Bio-Markt 11** Von der B 45 aus hinter den Industriegebäuden versteckt

Übernachten in Groß-Umstadt

***S **Hotel Jakob 10** Das kategorieübliche Angebot moderner Zimmer wird ergänzt von

geräumigen Suiten und einem Wellness-Bereich mit Sauna und Massage. Ein Verwöhnwochenende kann als Arrangement gebucht werden. DZ ab 97 €, Suiten ab 109 €, Frühstück 6 €. Zimmerstr. 43, ☎ 06078/78000, www.hotel-jakob.de.

geräumigen Suiten und einem Wellness-Bereich mit Sauna und Massage. Ein Verwöhnwochenende kann als Arrangement gebucht werden. DZ ab 97 €, Suiten ab 109 €, Frühstück 6 €. Zimmerstr. 43, ☎ 06078/78000, www.hotel-jakob.de.

Ferienwohnung im Kulturdenkmal 5 Liegt im historischen Stadtkern und befindet sich in einem denkmalgeschützten, sanierten Fachwerkhäus. Die Wohnung ist angenehm eingerichtet und die Wohnküche gut ausgestattet. Ideal zu zweit. 95 € pro Nacht, ab 2 Nächten 65 € pro Nacht, 750 € für 14 Tage. Pfälzer Gasse 5, ☎ 06078/9694383, www.ferienwohnung-umstadt.de.

*** **Erlenhof 13** Urlaub auf dem Bauernhof, ausgezeichnet mit drei Sternen, fern von jedem Trubel, mitten in der Natur, am Ende des Ortsteils Heubach. Der Erlenhof verfügt über 4 Ferienwohnungen von 50–55 m². Er ist außerdem ein guter Ausgangspunkt, um zur Burg Breuberg zur wandern. 35 €/Tag. Wilhelm-Leuschner-Str. 270, ☎ 06078/8486.

Essen & Trinken in Groß-Umstadt

Kutscherhaus 2 Das Haus gehörte einst als Kutschendepot zum gegenüberliegenden Darmstädter Schloss, heute stehen hier portugiesische Spezialitäten auf dem Programm. Das Ambiente ist sehr gemütlich, die Zubereitung des Essens kann allerdings bei hohem Betrieb etwas dauern. Der Garten neben dem Gebäude liegt an der historischen Stadtmauer. Tägl. (außer So) 17–24 Uhr. Am Darmstädter Schloss 1, ☎ 06078/75326, www.kutscherhaus-umstadt.de.

Goldene Krone 6 Liegt in direkter Nachbarschaft zum Alten Haus und ist in der Region für seine leckeren Rumpsteaks bekannt. Die holzvertäfelten Wände sorgen für ein rustikales Ambiente, den Kontrast bildet das moderne Mobiliar. Die Preise sind moderat. Lauschige Sitzgelegenheiten auf dem Markplatz



gibt es natürlich auch. Tägl. (außer Mo) ab 17.30 Uhr, So und feiertags auch 11.30–14 Uhr. Am Markt 7, ☎ 06078/9694383, www.krone-umstadt.de.

Café-Bistro Central 4 Erinnt an ein Wiener Kaffeehaus, es gibt aber auch eine gemütliche Lounge-Ecke mit Clubsesseln, die fast nach einer Zigarre verlangen. Auf der Karte stehen Frühstück, schnelle Happen wie Flammkuchen und Umstädter Wein. Tägl. (von April bis Okt. auch Mo) 9–1 Uhr, So bis 19 Uhr (Juli bis Sept. So bis 22 Uhr). Untere Marktstr. 1, ☎ 06078/9300960, www.cafe-central-umstadt.de.

Restaurant/Weinstube Brücke-Ohl 7 Gehört zum gleichnamigen Weingut, wird aber von einem Pächter bewirtschaftet. Der Sage nach soll hier sogar schon der Schinderhannes eingekehrt sein. Das Ambiente ist urig-gemütlich. Die Küche richtet sich nach dem saisonalen Angebot und offeriert Wildkräutergerichte ebenso wie Rumpsteak oder Zwiebelrostbraten. Neben dem Restaurant befindet sich der Weinkeller und die „Wein-Zeit“ des Weinguts (www.weingut-bruecke-ohl.de) – eine gute Gelegenheit, die Weine zu testen, die aber auch auf der Karte im Restaurant stehen. Der Außenbereich ist schön, liegt aber leider an

einer Hauptverkehrsstraße. Tägl. (außer Do) 11.30–14 und ab 17.30 Uhr. Georg-August-Zinn-Str. 23, ☎ 06078/73384, www.restaurant-weinstube-bruecke-ohl.de.

Farmerhaus 9 Seit mehreren Jahrzehnten überregional bekannt für seine Haute Cuisine mit afrikanischem Zuschnitt. Auf der Karte steht Exotisches wie Krokodil, Springbock oder Strauß, in feinen Kompositionen zubereitet – nichts für Tierschützer oder einen schmalen Geldbeutel, aber allemal ein Erlebnis. Das Restaurant thront hoch über Groß-Umstadt an den Weinhängen. Das afrikanische Ambiente ist beeindruckend und zum Wohlfühlen – genauso übrigens wie die zum Farmerhaus gehörige Lodge in Groß-Umstadts Herzen mit 6 DZ und 2 Suiten. Di–Sa ab 18 Uhr. Am Farmerhaus 1, ☎ 06078/911191, www.farmerhaus.de.

Wambolts Biergarten 3 Im Vorgarten des Wambolt'schen Schlosses kann man seit 2015 an sonnigen Tage die Zeit unter schattenspendenden Bäumen verbringen. Es gibt kultiges GUDE-Bier, Hand- und Kochkäse und andere Leckerbissen. Bei schönem Wetter Mai bis Sept. Mo–Fr 16–22 Uhr, Sa ab 13 Uhr und So ab 12 Uhr. Curtigasse 6, ☎ 06078/9694383, www.wambolts.de.

Der Schinderhannes

Viele kennen die Geschichte des Schinderhannes durch die berühmte Verfilmung mit Curt Jürgens in der Hauptrolle und Maria Schell in der Rolle seiner Geliebten Julia Bläsius. Nur wenige wissen aber, dass sich der berühmte Räuber aus dem ausgehenden 18. Jh. oft im kleinen Dorf Semd aufhielt, das heute ein Ortsteil von Groß-Umstadt ist. Der Schinderhannes, mit bürgerlichem Namen Johannes Bückler, trieb sein Unwesen vor allem im Hunsrück, Naheland und Pfälzer Bergland. Über 130 Diebstähle, Erpressungen und Überfälle, dazu ein paar Morde sollen auf sein Konto gehen. In Semd pflegte er Kontakte zu Kumpanen aus dem Odenwald, Spessart und der Wetterau. Sein Image als deutscher Robin Hood und Wohltäter der Armen hat Bückler übrigens völlig zu Unrecht: Er raubte und mordete ausschließlich „auf eigene Rechnung“ und war nichts weiter als ein gewöhnlicher Krimineller, ein äußerst brutaler noch dazu. Entsprechend unheroisch war dann auch sein Ende: Der Schinderhannes starb am 21. November 1803 in Mainz unter dem Fallbeil. Wer mehr wissen möchte: Über das Leben Bücklers informieren die „Schinderhannes-Chronik“ und das ergänzende „Schinderhannes-Ortslexikon“ von Peter Bayerlein.



Die Basaltsäulen sind steinerne Zeugen vulkanischer Aktivitäten

Otzberg

Schon aus der Ferne ist erkennbar: Da steht nicht nur einfach ein kleiner Berg, dort erhebt sich ein ehemaliger Vulkan. Eine gut zugängliche Wand mit eindrucksvollen Basaltsäulen am Fuße dokumentiert den vulkanischen Ursprung. Darüber thront die Veste Otzberg.

Der Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald hat den Otzberg 2005 zum Geotop ernannt, zum „Botschafter aus dem Erdmantel“. Entstanden ist er vor etwa 22 Mio. Jahren, als sich die über 1100 °C heiße Basaltschmelze ihren Weg bis an die Erdoberfläche bahnte. Der Vulkankrater und die ausgetretenen Lavaströme sind längst Geschichte, die Zeit überdauert hat lediglich der härtere, feinkörnige Nephelinbasalt mit seiner charakteristischen Säulenstruktur.

■ 1972 wurde der Otzberg zum Namensgeber der **Gemeinde Otzberg**, in der sechs umliegende Orte zusammengeschlossen sind. Sitz der Gemeindeverwaltung ist **Lengfeld**, dessen auffälligster Bau das seit 1905 unter Denkmalschutz stehende Alte Rathaus ist: Es hat im Un-

tergeschoss eine Durchfahrt, steht also gewissermaßen mitten auf der Straße.

Veste Otzberg

Zwar ist der Otzberg mit seinen 367 m nicht besonders hoch, doch der Blick vom 17 m hohen Bergfried der auf dem Gipfel thronenden Veste reicht bis zu Frankfurts Hochhäusern und darüber hinaus in den Taunus. Der mächtige Turm wird auch die „Weiße Rübe“ genannt und ist das älteste Gebäude der Gipfelburg. An manchen Stellen ist seine Mauer bis zu 3 m dick. Vermutlich zählte das Land rund um den Otzberg zu dem Gebiet, das König Pippin 766 gemeinsam mit Groß-Umstadt dem Kloster Fulda schenkte. Ein strategisch



▲ Die „Weiße Rübe“

▼ Schloss Nauses



wichtiger Ort, an dem früh eine Verteidigungsanlage entstand. 1231 wurde das Castrum Othesberg erstmals in einer Urkunde erwähnt. Ihre heutige eindrucksvolle Gestalt mit der ovalen doppelten Ringmauer erhielt die Veste im 16. Jh. Der Burgbrunnen stammt vermutlich aus dem 14. Jh. Er befindet sich an der linken Seite der Toreinfahrt und ist ca. 45 m tief. Rechter Hand steht das alte Kommandantenhaus, in dem bis 2019 eine Burgschänke war. Durch notwendige umfangreiche Sanierungsarbeiten wurde der Gaststättenbetrieb in dieser Form vorübergehend aufgegeben. Laut Landesbetrieb Bau und Immobilien Hessen – Verwalterin der Veste – ist allerdings ein zwischenzeitlicher einfacher Biergartenbetrieb angedacht. Burg und Bergfried sind aber auf jeden Fall am Tag für Besucher zugänglich. Und den Ausblick von dort sollte man sich nicht entgehen lassen.

Schloss Nauses in Ober-Nauses

Eine kleine historische Sehenswürdigkeit, die man gut als Etappenpunkt in eine Wanderung einbauen kann: Das Schloss im Ortsteil Ober-Nauses war ursprünglich eine Wasserburg. Von dieser Wehranlage sind nur der Torturm und das Haupthaus aus Fachwerk auf einem gemauerten Bruchsteinsockel erhalten. Der 10 m hohe spätgotische Turm bildete einst den Zugang zum umfriedeten Schlosshof. Heute steht er frei, veranschaulicht aber gut die frühere Wehrhaftigkeit der kleinen Burganlage. Seine Geschichte ist eng an die von Otzberg gebunden: Lehensherren wie der Vogt Dieter Gans von Otzberg herrschten über das Schloßchen, das vom Kloster Fulda verwaltet wurde. Sein Wappen ist noch heute gemeinsam mit dem der Schelme von Bergen, einem Adelsgeschlecht aus dem Frankfurter Stadtteil Bergen, über dem Treppenturm des Hauptgebäudes zu sehen. Sie bezeugen die Allianz zwischen beiden Familien. Schloss Nauses ist heute in Privatbesitz.